

# Forschungsgruppe Betriebswirtschaft



## Unsere Kompetenzen

- Ermittlung des Landwirtschaftlichen Einkommens (Wirtschaftliches Monitoring)
- Kostenanalysen und Wirtschaftlichkeitsrechnungen
- Berechnung von Maschinenkosten
- Produktivitäts- und Effizienzanalysen
- Umweltökonomische Analysen
- Optimierung von Milchproduktionssystemen

## Unser Netzwerk

- Internationale Kontakte und Projekte mit verschiedenen Institutionen, z. B. International Farm Comparison Network, Pacioli Network oder Universität Hohenheim
- Zusammenarbeit mit verschiedensten Organisationen in der Schweiz, z. B. BLW, BFS, ETH, HAFL, treuland, SBV, SMP, AGRIDEA
- Firmenkontakte
- Publikations- und Vortragstätigkeit im In- und Ausland

## Unsere Kunden

- Öffentlichkeit
- Landwirtschaftliche Praxis
- Beratungskräfte und Landwirtschaftsschulen
- Bundesbehörden und kantonale Behörden
- Forschung (ETH, HAFL, FiBL)
- Agribusiness

## Unsere Produkte

- Publikationen, Vorträge, Vorlesungen, Planungsgrundlagen, Gutachten
- Jährliche Auswertungen von Buchhaltungsdaten: Grundlagen- und Hauptbericht ([www.grundlagenbericht.ch](http://www.grundlagenbericht.ch))
- Entschädigungsansätze für Landmaschinen ([www.maschinenkosten.ch](http://www.maschinenkosten.ch))
- Studien für externe Auftraggeber

## Unser Team

Forschungsgruppenleiter, sieben wissenschaftliche Mitarbeitende sowie zwei Doktorandinnen

### Auskünfte:

Dr. Markus Lips  
Leiter Forschungsgruppe Betriebswirtschaft  
Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften,  
Agroscope  
Tänikon 1, CH-8356 Ettenhausen  
+41 (0)58 480 31 85

[markus.lips@agroscope.admin.ch](mailto:markus.lips@agroscope.admin.ch)  
[www.agroscope.ch/betriebswirtschaft/](http://www.agroscope.ch/betriebswirtschaft/)



## Aktuelle Projekte

### Wirtschaftlichkeitsanalyse (Dr. Alexander Zorn)

Für die wesentlichen Betriebszweige der Schweizer Landwirtschaft erstellt Agroscope Vollkostenrechnungen. Diese erlauben, die Ist-Kosten zu beurteilen. Die Kosten werden analysiert – u.a. im Hinblick auf die Betriebsstruktur und die angewandte Produktionstechnik, um Möglichkeiten zur Kostensenkung abzuleiten. Ausserdem werden auf Plan-Kostenebene Kalkulationen erstellt, z.B. für die Milchproduktion oder proteinreiche Ackerbaukulturen wie Soja oder Lupinen.

Agroscope aktualisiert jährlich die Kostenkalkulationen von mehr als 600 Landmaschinentypen, um den überbetrieblichen Maschineneinsatz zu erleichtern. Der Maschinenkostenbericht sowie das dazugehörige Berechnungsprogramm ART-Trac zur individuellen Maschinenkostenberechnung stehen auf [www.maschinenkosten.ch](http://www.maschinenkosten.ch) frei zur Verfügung.

Das Anbieten von zusätzlichen Qualitätsmerkmalen wie der Farbe der „Blauen St. Galler Kartoffel“ stellt eine Chance für die Schweizer Landwirtschaft dar. Anhand von Kostenkalkulationen wird der notwendige Mehraufwand für ein Qualitätsmerkmal wie beispielsweise Weizen mit reduziertem Mykotoxinrisiko abgeschätzt.

In Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit erarbeitet Agroscope zusammen mit lokalen Partnern in Malawi im südöstlichen Afrika Strategien zur Steigerung der Milchproduktion von Kleinbauern.

### Produktivität und betriebliche Umweltökonomie (Dr. Pierrick Jan)

Im internationalen Vergleich weist die Schweizer Landwirtschaft hohe Produktionskosten auf. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu verbessern, ist es deshalb von zentraler Bedeutung, die Produktivität zu steigern. Anhand von sogenannten Frontier-Ansätzen untersucht Agroscope die Ursachen der Effizienzunterschiede zwischen den einzelnen Betrieben, wobei die Nebenerwerbs- und Milchviehbetriebe im Zentrum des Interesses stehen. Für Letztere erfolgt auch ein Quervergleich mit österreichischen Betrieben.

Ökonomisch leistungsfähige sowie umweltschonende Landwirtschaftsbetriebe sind zwei Grundvoraussetzungen für eine nachhaltige Landwirtschaft. Im Rahmen des NFP69 Forschungsprojektes „ECON'ENTAL“ entwickelt Agroscope einen konzeptionellen Rahmen für die Definition und die Messung der Umweltperformance eines landwirtschaftlichen Betriebes. Auf der Basis dieses Rahmens wird der Zusammenhang zwischen Umweltperformance und ökonomischem Erfolg auf einzelbetrieblicher Ebene für die Bergmilchbetriebe detailliert analysiert, mit dem Ziel konkrete Empfehlungen für die Verbesserung dieser zwei Dimensionen der Nachhaltigkeitsleistung eines landwirtschaftlichen Betriebes herzuleiten.

### Landwirtschaftliches Einkommen (Dierk Schmid)

Agroscope analysiert jährlich die wirtschaftliche Situation der Schweizer Landwirtschaftsbetriebe. Dabei interessiert agrarpolitisch vor allem die Höhe der Einkommen.

Mehr als 30 Treuhandstellen liefern rund 3000 detaillierte Buchhaltungen von Landwirtschaftsbetrieben an Agroscope. Dank dieser Datensammlung kann die Frage nach der Höhe des Einkommens für die drei Regionen Tal, Hügel und Berg sowie für unterschiedliche Betriebstypen beantwortet werden. Jeweils im September veröffentlicht Agroscope die Ergebnisse anlässlich der Informationstagung Agrarökonomie, mittels einer Medienmitteilung sowie den Haupt- und Grundlagenbericht. Letztere sind im Internet frei verfügbar ([www.grundlagenbericht.ch](http://www.grundlagenbericht.ch)).

Zudem erarbeitet Agroscope die Grundlagen für eine Weiterentwicklung des Ertragswerts, einer zentralen Grösse in der landwirtschaftlichen Betriebslehre.

### Weiterentwicklung der Zentralen Auswertung „ZA2015“ (Dunja Dux-Bruggmann)

Da das heutige System der Zentralen Auswertung für Buchhaltungsdaten einzelne Betriebstypen und Kantone der Schweiz mangelhaft abbildet, ist seit dem Jahr 2009 ein Reformprozess des Auswertungssystems im Gange („ZA2015“). Im neuen System sind zwei Stichproben vorgesehen: Die auf einer Zufallsauswahl basierende Stichprobe „Einkommenssituation“ (vormals als Stichprobe A bezeichnet) umfasst alle Betriebstypen und Regionen und beschränkt sich auf ökonomische Schlüsselgrössen aus einer Finanzbuchhaltung, während die Stichprobe „Betriebsführung“ (vormals Stichprobe B) zur Darstellung der innerbetrieblichen Zusammenhänge dient und eine Finanzbuchhaltung mit Teilkostenrechnung umfasst. Nach mehreren Testjahren wird die Stichprobe Einkommenssituation in den Jahren 2014 und 15 aufgebaut. Im September 2016 werden erstmals Ergebnisse veröffentlicht. Gleichzeitig erfolgt die Überführung des heutigen Systems in die Stichprobe Betriebsführung.